

## EUROREGIONALE CHRONOLOGIE

**Dezember 1990** - Erste Gedanken zur Gründung einer Euroregion im Grenzgebiet

**Frühjahr 1991** - Vorbereitung von bilateralen und trilateralen Verhandlungen der Kommunalpolitiker

**23.-25. Mai 1991** - Internationale Konferenz in Zittau, Annahme des Memorandums, Etablierung des Koordinierungsbüros in Zittau

**21.12.1991** - 1. Sitzung des Rates der Euroregion Neisse und Beschluss zur Gründung der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERN)

**1992**

- Schaffung der Struktur der ERN
- Beitritt der ERN zur Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)
- Wettbewerb zum Logo der ERN
- Durchführung der ersten Kleinprojekte
- Gründung des Internationalen Studentenorchesters EUROPERA,
- Gründung des Internationalen Hochschulinstituts IHI in Zittau für deutsche, tschechische und polnische Studenten aus der ERN

**1993**

- Erarbeitung der Entwicklungskonzeption der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa
- Eröffnung des wichtigen Grenzüberganges Hrádek n. N./Porajow und Porajow/Zittau

**1994**

- Weiterer Ausbau der Struktur der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa
- Genehmigung der Rahmenvereinbarung der ERN über die grenzübergreifende Zusammenarbeit
- Finanz- und Beratungshilfe für die Euroregion von der Flämischen Gemeinschaft und der Euregio Maas - Rhein

**1995**

- Internationale Anerkennung für die ERN bei der Europäischen Kommission, bei den zentralen Behörden und weiteren ausländischen Institutionen (AGEG, Bundesstiftung Umwelt)
- Start der Programme der Europäischen Union Phare CBC und Interreg und erste Gelder für Projekte der Zusammenarbeit im grenznahen Raum
- Förderung von Projekten der ERN aus dem Fonds des Eurorates
- Durchführung von ca. 150 Projekten mit Fördermitteln von über 20 Mio. Euro

**1996**

- Durchführung der ersten investiven Projekte mit Fördermitteln aus europäischen Fonds, z. B. Umgehungsstraße Neugersdorf-Rumburk, Vernetzung der Städte Zittau-Porajow-Hrádek, Schaffung eines Abwassernetzes im Rahmen der Aktion Saubere Neisse
- Anfänge der Internetvernetzung der Hochschulen in der Euroregion
- Konferenz zum 5. Jahrestag der Gründung der Euroregion Neisse-Nysa-Nisa, Evaluierung der Ergebnisse und Annahme des 2. Memorandums der ERN

**1997** - Die ersten kleineren Projekte im grenznahen Raum werden aus dem Kleinprojektfonds gefördert; es werden einseitige euroregionale Ausschüsse für die Bewilligung der Fördermittel eingerichtet.

**1998–2000**

- Durchführung eines breiten Spektrums von Klein- und Großprojekten im grenznahen Raum im Rahmen der Programme PHARE CBC, INTERREG und CREDO
- Im Rahmen des Kleinprojektfonds wurden ca. eintausend grenzübergreifende Projekte für 4,3 Mio. Euro durchgeführt.

**21.6.2001**

- Konferenz zum 10. Jahrestag der Gründung der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, Annahme des 3. Memorandums der ERN
- Auswertung der erreichten Ergebnisse und der Ausrichtung der Arbeit der Euroregion durch Politiker aller drei Seiten

**2002** - Erfolgreiche Durchführung von vielen Projekten der Euroregion auf dem Gebiet des Tourismus, z. B. Aufstellen von 700 mehrsprachigen Infotafeln an den Grenzübergängen, Projekte zu Wanderwegen, Projekte zu historischen Sehenswürdigkeiten und Radwegen mit internationaler Bedeutung, die durch die ERN führen. Weiterhin wurden Projekte zur Wiederherstellung von Wanderwegen, zur Wiederbelebung von ländlichen Gemeinden und andere durchgeführt.

**2003**

- Durchführung des ersten Jahrganges des internationalen Wettbewerbs „Innovationspreis 2003 in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“, der in 3 Kategorien ausgeschrieben wurde: Best Innovation (beste Innovation), Best Partnership (beste Partnerschaft) a Best public private partnership (beste öffentlich-private Partnerschaft).
- Konstituierung des sog. Sicherheitsforums FOR-BE-S – für das Gebiet der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa – Koordinierung der Zusammenarbeit und Informationsaustausch der nationalen, trilateralen und kommunalen Gremien sowie anderer Gremien auf dem Gebiet der Aufrechterhaltung und Erhöhung der Sicherheit und Ordnung

**1.5.2004** - Feierlichkeiten im Dreiländereck – Festveranstaltung der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik und der Republik Polen zur Erweiterung der EU

**2004**

- Die Euroregion modernisiert ihre eigenen Rechtsdokumente und vereinbart Formen der Zusammenarbeit auf Grund der Mitgliedschaft aller drei nationalen Teile in der Europäischen Union
- Vereinbarung über das gemeinsame langfristige Ziel der Schaffung einer gemeinsamen Rechtsperson im grenznahen Raum

**2005** - Auftakt der Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der aus dem Programm INTERREG IIIA finanzierten Projekte und Aktivitäten

**2006** - In der Euroregion werden viele investive Projekte und weitere Projekte der tagtäglichen Zusammenarbeit im grenznahen Raum durchgeführt. Die Intensität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit wird durch die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem INTERREG-IIIa-Programm stark potenziert. Die Euroregion entscheidet über Fördermittel einerseits im eigenen Ausschuss, ist aber auch an Großprojekten im Rahmen des INTERREG-IIIa-Programms beteiligt. Viele Projekte werden direkt in den Büros der Euroregion initiiert.

**2007** - Der Abschluss der Förderperiode Interreg IIIA und der Übergang zum Ziel-3-Programm sind zu einem untrennbaren Bestandteil der Regionalpolitik des Freistaates Sachsen, der Tschechischen Republik und der Republik Polen geworden. Die Anzahl der durchgeführten Projekte, Aktivitäten und Tätigkeiten hat nie da gewesene Ausmaße angenommen (im Zeitraum 2005-2007 wurden zum Beispiel 500 Projekte mit einer Fördersumme von 4,5 Mio. Euro durchgeführt).

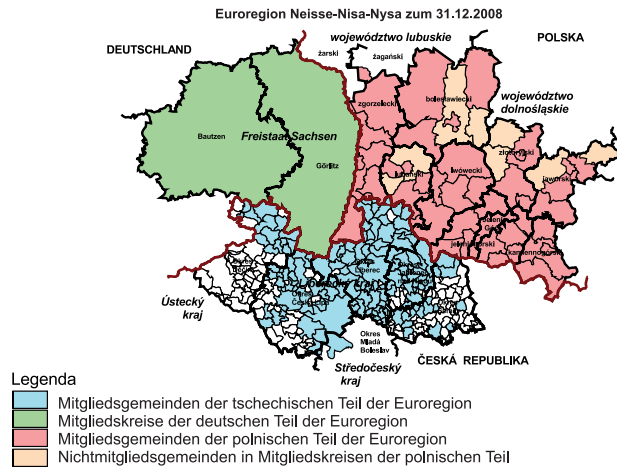
**21.12.2007** - Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Beitritt der Tschechischen Republik zum Schengener Abkommen fand an der deutsch-tschechisch-polnischen Grenze im Dreiländereck ein Treffen der Regierungschefs Deutschlands, der Tschechischen Republik und der Republik Polen mit dem Präsidenten der Europäischen Kommission statt. Die Euroregion wird somit zum Symbol des Abbaus der Schlagbäume an der Grenze und der Barrieren zwischen West- und Osteuropa.

**2008**

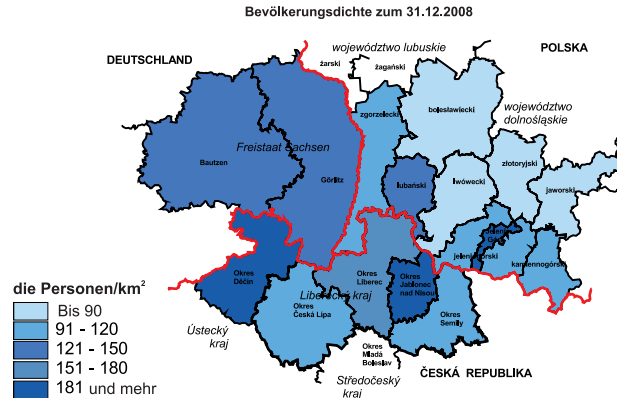
- Ankündigung des neuen internationalen Wettbewerbs „Der Preis der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“. Der Wettbewerb läuft in fünf Kategorien: Kommunale Partnerschaft, Sicherheit und Gesundheit, Bildung, Kultur und Sport, Tourismus.
- Die Euroregion eröffnet eine neue Etappe der Durchführung von grenzübergreifenden Projekten und Aktivitäten und übernimmt die Rolle, Projekte, die für die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Grenzregion geeignet sind, zu generieren.

**2009** - Vorbereitung der neuen Entwicklungsstrategie der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa und Bestrebungen zur Gründung einer gemeinsamen Rechtsperson als Wegbereiter einer neuen Organisationsform der Aktivitäten in der Grenzregion

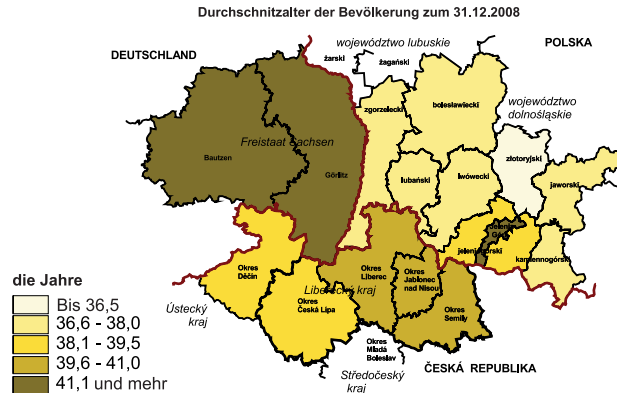
## DIE EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



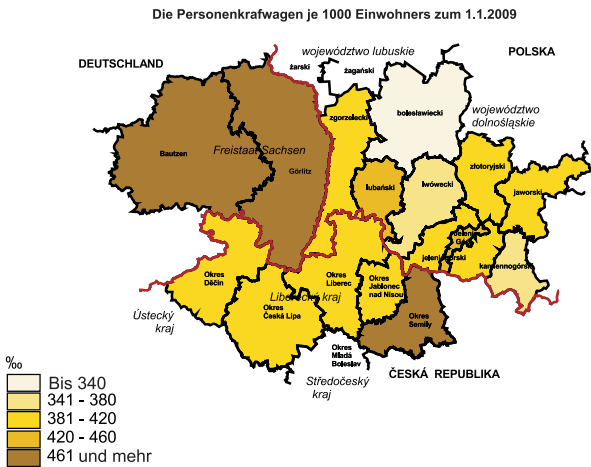
## DIE BEVÖLKERUNGSDICHTE



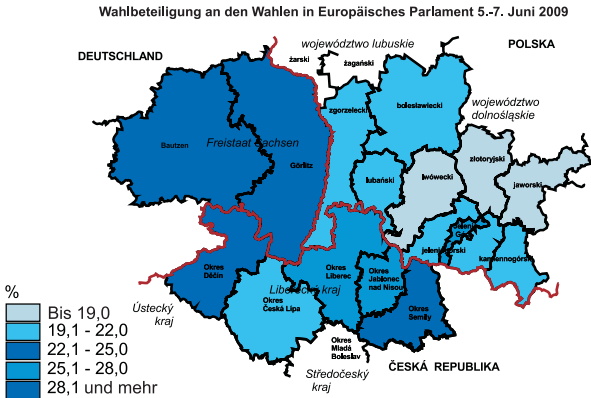
## DIE BEVÖLKERUNG



## DIE AUTOS IN DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



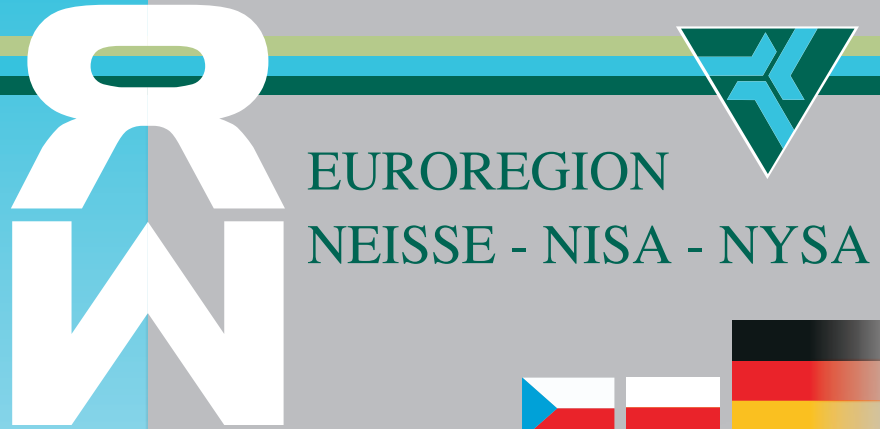
## DIE WAHLEN IN DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



## DIE SOZIALE BETREUUNG



# 1990-2010



EUROREGION  
NEISSE - NISA - NYSA



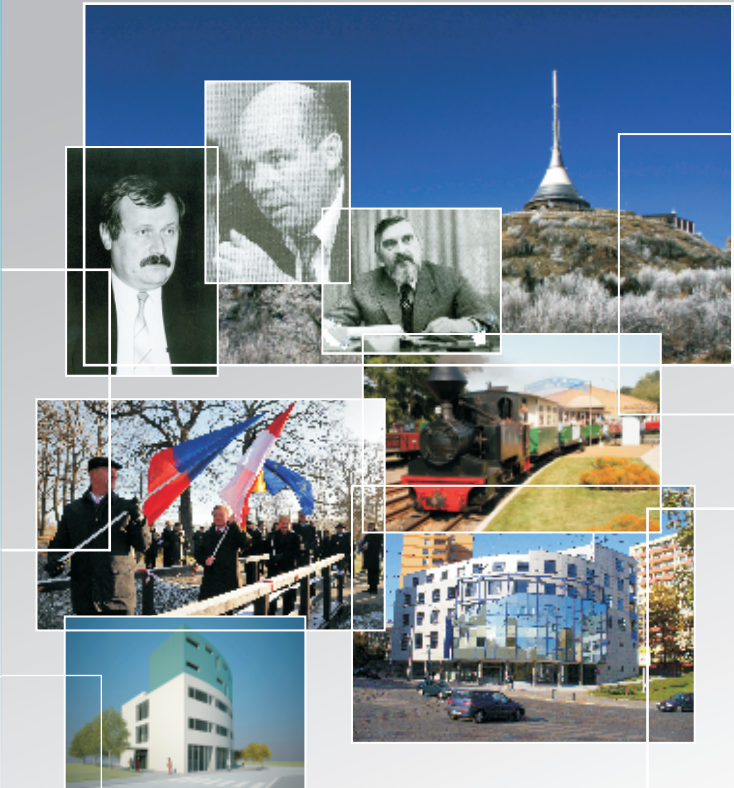
Tento projekt je spolufinancován  
z Evropského fondu pro regionální rozvoj  
prostřednictvím Euroregionu NISA.



EVROPSKÁ UNIE  
“PŘEKRAČUJEME HRANICE”



www.PLATEK.cz





Die Anfänge der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa

Die Gründung der ersten Euroregion in Mitteleuropa war durch die demokratischen Veränderungen bedingt, die in diesem Gebiet Ende der 80iger und Anfang der 90iger Jahre stattfanden und in der Wiedervereinigung Deutschland ihren Höhepunkt fanden. Der Gedanke der Gründung der Euroregion wurde von dem damaligen Liberecer Oberbürgermeister Ing. Jiří Drda, dem Zittauer Landrat Heinz Eggert und dem Wojewoden von Jelenia Góra Jerzy Nalichowski durchgesetzt. Die Vertreter der drei benachbarten Staaten machten sich ihre geografische Lage im Dreiländereck bewusst und hatten das gleiche Interesse, die eingefahrne Vorstellung



von dem zurückgebliebenen grenznahen Raum, der sich auf Grund seiner Lage nicht entwickelt, zu überwinden. Als Vorbild dienten die Erfahrungen in Westeuropa entstanden waren.

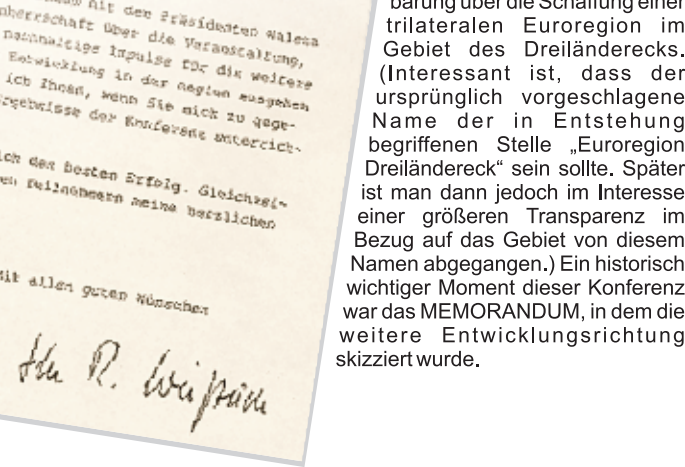
Schon bald bekannten sich weitere Kreise und Wojewodschaften zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Sie nahmen die Arbeit in bilateralen und trilateralen Arbeitsgruppen auf, die sich mit den folgenden gemeinsamen Problemen beschäftigten: Umweltschutz, Verkehr und Tourismus, Zusammenarbeit der Hochschulen, multikulturelle und parlamentarische Zusammenarbeit und viele weitere.



Als ersten offiziellen Schritt unterzeichneten die Vertreter aller drei Seiten am 15. Mai 1991 die gemeinsame Deklaration über die Zusammenarbeit – die grenzübergreifende Partnerschaft.

Noch im gleichen Jahr am 23. Mai fand in Zittau die „Gründungskonferenz Dreiländereck“ statt. Die Schirmherrschaft über diese Konferenz hatten die damaligen Präsidenten der einzelne Staaten Václav Havel, Richard v. Weizsäcker und Lech

Walesa übernommen. Die Teilnehmer der Konferenz biligten die vorläufige Vereinbarung über die Schaffung einer trilateralen Euroregion im Gebiet des Dreiländerecks. (Interessant ist, dass der ursprünglich vorgeschlagene Name der in Entstehung begriffenen Stelle „Euroregion Dreiländereck“ sein sollte. Später ist man dann jedoch im Interesse einer größeren Transparenz im Bezug auf das Gebiet von diesem Namen abgegangen.) Ein historisch wichtiger Moment dieser Konferenz war das MEMORANDUM, in dem die weitere Entwicklungsrichtung skizziert wurde.



Im Juni 1991 traf sich die Arbeitsgruppe, die ein dreiseitiges Dokument zur Schaffung eines gemeinsamen Sekretariats erarbeiten sollte. Ausgehend von den Erfahrungen in den westeuropäischen Grenzregionen wurde auch ein Strukturmodell erarbeitet, das bis heute die Arbeitsgrundlage der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa bildet.

Die konstituierende Sitzung des Dreiseitigen Rates, auf der die Gründung der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa offiziell genehmigt wurde, fand im Dezember 1991 in Zittau statt.

Im Laufe des Jahres 1992 genehmigte der Rat der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa den Entwurf des Aktionsprogramms und das Logo und nahm den Beschluss über die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) an.

Rechtliche Aspekte der Gründung der Euroregion

Die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa ist eine Vereinigung von drei Rechtspersonen: Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa, (Gemeinschaft polnischer Gemeinden der Euroregion Nysa) Euroregion Nisa – zájmové sdružení právnických osob (Euroregion Nisa – Interessenvereinigung juristischer Personen) und Kommunalgemeinschaft Euroregion Neisse, Sektion BR Deutschland e.V.

Die individuelle Mitgliedschaft von Gemeinden und Kreisen ist eine interne Angelegenheit der Vereinigung jeder Seite, und jedwede Änderungen in der Mitgliedschaft in den einzelnen Teilen der Euroregion machen die Zustimmung der Partner nicht erforderlich.

Die Regeln, Ziele und Formen der gegenseitigen Zusammenarbeit der drei Partner innerhalb der Euroregion sind in der sog. Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit enthalten.

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa sind die Initiierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und die Koordinierung von Aktivitäten im Dreiländereck mit grenzübergreifendem Charakter. Die Euroregion unterstützt in ihrem grenznahen Raum vor allem Aktivitäten, die für die Annäherung, das Kennenlernen, die Zusammenarbeit und die Partnerschaft der Bürger und weiterer Stellen Bedeutung haben.

Die Euroregion in Fakten



Die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa ist eine Euroregion von drei Grenzgebieten, die sich im Herzen Europas in einem Gebiet befinden, wo die Staatsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Polen und der Tschechischen Republik aufeinander treffen.

Ihren Namen erhielt die Euroregion nach dem Grenzfluss Neisse, der bei Jablonec nad Nisou entspringt, durch Liberec fließt und dann weiter die Staatsgrenze zwischen der BRD und Polen bildet. Unweit der Stadt Hrádek nad Nisou befindet sich an der Neisse der sog. Dreiländerpunkt, in dem die Grenzen Tschechien, Polens und Deutschlands aufeinander treffen.

Die Gesamtfläche der Euroregion beträgt 14 Tsd. km². Der polnische Teil nimmt 39 % ein, der tschechische Teil 28% und der deutsche Teil 33 %. Auf dem gesamten Gebiet der Euroregion Neisse leben über 1,7 Millionen Einwohner (davon 33 % auf polnischem Gebiet, 32 % auf tschegischem Gebiet und 35% auf deutschem Gebiet).

Die Natur in der Euroregion Neisse ist sehr vielfältig: Tiefland im Norden, Bergland im Süden. Das markanteste Gebiet ist das Riesengebirge mit der Schneekoppe (1602 m) als dem höchsten Berg. Es liegt im Nordosten zwischen der Tschechischen Republik und der Republik Polen. Die Grenze zwischen den beiden Staaten verläuft direkt auf dem Hauptkamm. Zwei Drittel der Fläche des Riesengebirges befinden sich auf der tschechischen Seite der Grenze. Hier entspringt auch der größte tschechische Fluss – die Elbe, und viele weitere Flüsse haben hier ihr Quellgebiet.



Stadt	Gemeinde	Einwohnerzahl	Fläche (km²)
-------	----------	---------------	--------------

<b>Tschechischer Teil</b>			
Česká Lípa	57	103 Tsd.	1 137
Jablonec nad Nisou	34	89 Tsd.	402
Liberec	59	166 Tsd.	925
Semily	65	74 Tsd.	699
Děčín	52	135 Tsd.	909
<b>insgesamt</b>	<b>267</b>	<b>567 Tsd.</b>	<b>4072</b>
<b>Deutscher Teil</b>			
Bautzen	64	333 Tsd.	2 391
Görlitz	61	288 Tsd.	2 106
<b>insgesamt</b>	<b>125</b>	<b>621 Tsd.</b>	<b>4 497</b>
<b>Polnischer Teil</b>			
Jelenia Góra, Stadt	1	85 Tsd.	109
Boleslawiecki	6	88 Tsd.	1303
Jaworski	6	51 Tsd.	582
Jeleniogórski	9	63 Tsd.	627
Kamiennogórski	4	46 Tsd.	396
Lubański	7	56 Tsd.	428
Lwówecki	5	47 Tsd.	710
Zgorzelecki	7	93 Tsd.	839
Złotoryjski	6	45 Tsd.	576
<b>insgesamt</b>	<b>51</b>	<b>574 Tsd.</b>	<b>5 570</b>
<b>Euroregion insgesamt</b>	<b>443</b>	<b>1 762 000</b>	<b>14 139</b>

Die Euroregion ist eine Institution, die:

- eine demokratisch organisierte grenzübergreifende Interessenvereinigung,
- eine Plattform für verschiedene grenzübergreifende Prozesse und Initiativen,
- ein Ort der Begegnung, an den sich Bürger, Vertreter von Interessengemeinschaften, von Ämtern, der Regierungen und der Europäischen Union wenden können,ist.

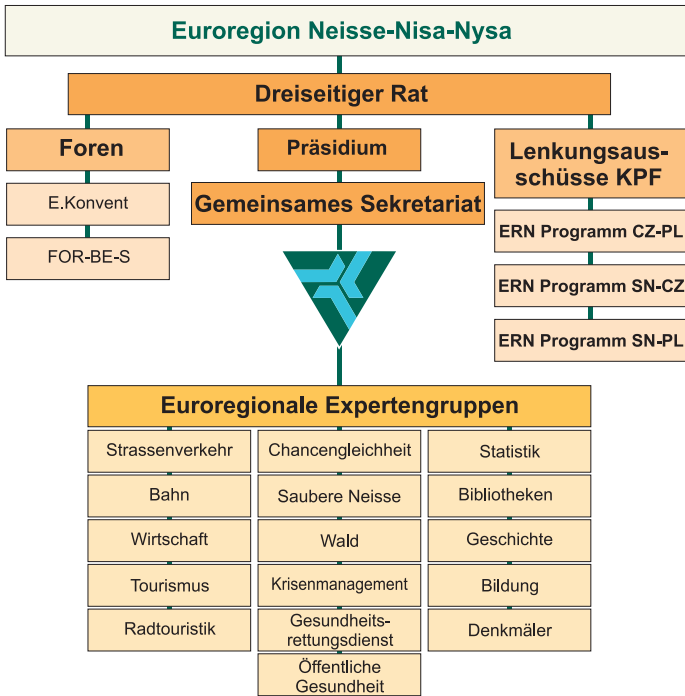
Die Euroregion ist kein(e):

- Instrument, mit dem kurzfristig Strukturängel in diesem Gebiet beseitigt werden können,
- wirtschaftlich gestützte Gesellschaft,
- Zweigstelle der Europäischen Union oder eine Einrichtung, die auf ihre Anforderung entstanden ist,
- staatliche Behörde oder ähnliches per Gesetz entstandenes Amt.

DIE ARBEITSPRINZIPIEN DER EUROREGION

Der Rat und das Präsidium sind die Spitzenorgane der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, die über die konkreten Aktivitäten entscheiden. Der Rat der Euroregion ist ein dreiseitiger Rat, wobei jede Seite zehn Vertreter hat.

Das Präsidium wird von drei Mitgliedern des Rates in paritätischer Vertretung mit jeweils einem Mandat jedes Teiles der Euroregion gebildet.



Das Exekutivorgan der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa sind die Geschäftsstellen in Zittau, Liberec und Jelenia Góra. Jede der drei Seiten der Euroregion trifft die Entscheidungen eigenständig und wählt ihre Vertreter in die gemeinsamen Organe.



Für die Lösung der gemeinsamen Probleme und Aufgaben, die hinsichtlich ihrer Bedeutung grenzübergreifend sind, gibt es die EUREX-Expertengruppen. Diese Expertengruppen arbeiten auf internationaler Ebene und sind fachspezifisch angelegt (z. B. Verkehr, Tourismus, Umweltschutz, Katastrophenschutz, Statistik, Wirtschaft, Gesundheitswesen u.Ä.) Die Arbeit dieser internationalen Arbeitsgruppen spiegelt die sich entwickelnde grenzübergreifende Zusammenarbeit wieder und ist ein Barometer ihrer Qualität.

Im Jahr 2003 wurde das Sicherheitsforum FOR-BE-S als Plattform für Treffen von Experten aller drei Seiten der Euroregion gegründet. Die Euroregion spielt eine unersetzliche Rolle bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln aus EU-Programmen, die auf die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ausgerichtet sind. Im Rahmen der Inanspruchnahme dieser Mittel wurden die sog. Euroregionalen Lenkungsausschüsse gegründet, die über die Förderung von verschiedenen kleineren grenzübergreifenden Projekten entscheiden. Im Zeitraum 1995 – 2009 wurden auf dem Gebiet der Euroregion mehr als zweieinhalbtausend Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als dreihundert Millionen Euro gefördert.

